

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Lehrerkollegium.

Die wissenschaftliche Hilfslehrerstelle, welche Ostern 1888 neu zu besetzen war, wurde dem Kandidaten des höheren Schulamts, Herrn Dr. August Krüger¹⁾ aus Hildesheim, übertragen. — Am 1. April 1888 traten ferner in das Lehrerkollegium die Kandidaten des höheren Schulamts Herr Dr. Heinrich Grede²⁾ und Herr Dr. Ferdinand Kuhl³⁾ ein, beide zwecks Ableistung des pädagogischen Probejahrs. — Vom 1. Oktober bis 1. April wurde der Lehrer der Vorschule, Herr H. Herold, beurlaubt behufs Teilnahme an einem Kursus der Königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin. Zu seiner Vertretung wurde der Schulamtskandidat Herr Karl Weber dahier berufen.

2. Lektionsplan.

Derselbe hat gegen das vorige Jahr keine Veränderung erfahren.

¹⁾ August Krüger ist geboren den 17. Januar 1861 zu Celle, besuchte die Realschule I. O. des Andreanums zu Hildesheim und bezog Ostern 1881 die Universität Göttingen. Im November 1884 promovierte er zum Dr. phil., im Februar 1886 bestand er das Examen pro facultate docendi. Ostern 1886 wurde er dem Realgymnasium zu Celle zur Ableistung seines Probejahrs überwiesen und sodann an der höheren Bürgerschule II zu Hannover beschäftigt, wonach er (Ostern 1888) als wissenschaftlicher Hilfslehrer an die hiesige Anstalt berufen wurde.

²⁾ Heinrich Grede wurde am 24. Februar 1862 zu Singlis, Kreis Homberg, geboren. Er besuchte die Realgymnasien zu Cassel und Osterode a. H. Ostern 1882 bezog er die Universität Marburg. Im Mai 1887 promovierte er zum Dr. phil., im November desselben Jahres bestand er das Examen pro facultate docendi und wurde Ostern 1888 zwecks Ableistung des pädagogischen Probejahres der Realschule zu Bockenheim überwiesen.

³⁾ Ferdinand Kuhl wurde am 6. September 1860 zu Nenderoth in der Provinz Hessen-Nassau geboren. Er besuchte das Gymnasium und das Realgymnasium zu Wiesbaden und bezog Ostern 1880 die Universität. Er studierte in Berlin, München und Marburg, promovierte an letzterer Universität im Februar 1887 auf Grund seiner Inaugural-Dissertation „Die Allegorie bei Charles d'Orléans“ zum Dr. phil. und bestand im Mai 1888 das Examen pro facultate docendi. Von Ostern 1888 bis Ostern 1889 wurde er der Realschule zu Bockenheim zur Ableistung des Probejahrs überwiesen.

⁴⁾ Karl Weber, evangelischer Konfession, ist am 26. April 1868 zu Bretthausen geboren und wurde auf dem Königl. Lehrerseminar zu Dillenburg von 1885—88 zum Lehrerberufe vorbereitet.

3. Verteilung der Unterrichtsstunden pro 1888/89.

Lehrer.	Ordnung	Sa. der Stund.	Realklassen.							Vorklassen.		
			VI.	V.	IV.	III.	II.	1a	1i	3.	2.	1.
Der Direktor	Ii	11	—	—	—	—	2 Geogr.	5 Französisch 4 Englisch 4	—	—	—	—
Stelz	1a	22	2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.	1 Mathem. Geogr. 1 1 Mineralogie 1 3 Physik 3 2 Naturg. Chemie 2	—	—	—	—
Merz	III.	21	—	—	8 Franz.	6 Franz. 5 Engl. 2 Geogr.	—	—	—	—	—	—
Dr. Sonntag		24	—	—	2 Geom.	6 Mathem. 2 Geogr.	6 Mathem. 5 Mathem.	5 Mathem.	—	—	—	—
Dr. Junker	II.	21	—	—	—	8 Deutsch 2 Gesch.	2 Gesch. 3 Deutsch 5 Englisch	3 Gesch. u. Geogr. 3 3 Deutsch 3	—	—	—	—
Deskau	IV.	22	—	8 Franz.	4 Deutsch 2 Geogr. 2 Gesch.	—	6 Franz.	—	—	—	—	—
Dr. Krüger	VI.	23	8 Franz. 4 Deutsch 2 Geogr. 1 Gesch.	—	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion 2	—	—	—	—
Fries	V.	25	5 Rechnen 4 Deutsch 1 Gesch.	5 Rechnen 4 Deutsch 2 Schreib. 2 Religion	4 Rechnen 2 Schreib. 2 Religion	—	—	—	—	2 Religion, kath. (Kl. 1—3)	—	—
Knebel		26	2 Zeichn. 2 Turnen 1 Geom.	2 Zeichn. 2 Turnen 1 Geom.	2 Zeichn. 2 Turnen	2 Zeichn. 2 Turnen	3 Zeichen 3 2 Turnen 2	—	—	—	—	—
Dechant Helfrich		2	—	—	—	2 Religion, kath. (Kl. III—I)	—	—	—	—	—	—
Wenderoth	2 V.	26	3 Relig.	2 Geogr. 2 Religion	—	—	—	—	—	19 St.	—	—
Im Sommer: Herold Im Winter: Weber	3 V.	24	2 Schreib.	1 Gesang (Kl. VI—IV) 2 Schreiben	—	—	—	—	1 Chorgesang (Kl. VI—III)	18 Stcl.	—	—
Ickler	1 V.	25	—	—	—	—	—	—	—	2 Turnen	23 St.	—
Kand. Dr. Grede		I. S. 7 I. W. 8	Im Somm. (5 Rechn.)	—	Im Winter (4 Rechn.)	—	—	—	—	—	—	—
Kand. Dr. Kuhl		I. S. 6 I. W. 8	—	—	—	—	—	—	Im Winter (3 Franz.) Im Winter (2 Geogr.) (3 Engl.)	—	—	—

4. Übersicht über die absolvierten Pensen.

NB. Da wir im vorigen Jahresbericht eine sehr ausführliche Übersicht gegeben haben, so können wir uns diesmal auf die Veröffentlichung der Pensen der zwei oberen Klassen beschränken.

Prima.

Ordinarius: { I1 Der Direktor,
 { I2 Herr Stelz.

I. Religionslehre (2 St.)

a. Evangelisch.

Lehrbücher: Luthers Katechismus; 80 Kirchenlieder; Noack, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht.

Kirchengeschichte: Darstellung der Entwicklung und Ausbreitung der christlichen Kirche und ihrer Konfessionen nach Noack, § 46—95. Dogmatik: Die wichtigsten evang. Glaubenslehren, durch Sprüche belegt. Symbolik: Bekenntnisschriften der christlichen Konfessionen, ihre Unterscheidungslehren. Lektüre der Augustana. — Lektüre des Römerbriefes. Sprüche. *Krüger.*

b. Katholisch. Komb. mit II u. III.

2. Deutsch (3 St.)

Übersichtliche Geschichte der deutschen Litteratur. Gelesen: Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Tell, ausgewählte Teile daraus auswendig gelernt. Dispositionsübungen. Themata der angefertigten Aufsätze:

- 1) Jung gewohnt, alt gethan. (Chrie)
- 2) Die historische Grundlage des Epos „Hermann und Dorothea“.
- 3) Ans Vaterland, ans teure, schliefs Dich an!
- 4) Inhaltsangabe des 5. Gesanges von „Hermann und Dorothea.“ (Klassenarbeit.)
- 5) Vorteile der Eisenbahnen.
- 6) Gedankengang der 3. Scene des 3. Aktes in „Wilhelm Tell“.
- 7) Die Entwicklung des König- und Kaisertums der Karolinger.
- 8) Wer am Wege baut, hat viele Meister.
- 9) Verbunden werden auch die Schwachen mächtig. (Abiturientenaufsatz.)
- 10) Wie der Schnee uns nützt und schadet.
- 11) Stauffacher, W. Fürst und Melchthal, eine Charakterschilderung. (Klassen-aufsatz.) *Junker.*

3. Französisch (5 St.)

Lehrbuch: Ploetz, Schulgrammatik. Wiederholung des Gesamtgebiets der Schulgrammatik. Erweiterung und eingehende Begründung einzelner wichtiger Kapitel derselben. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit ins Reinheft.

Lektüre:

- 1) Campagne d'Italie en 1800. Par Thiers. } Schul-
 - 2) Histoire d'un conscrit de 1813. } ausgaben
 - 3) 60 fables. Par Lafontaine. } von
 - 18 Fabeln wurden memoriert. } Vellhagen
- u. Klasing*
Wiegand.

4. Englisch (4 St.)

Lehrbuch: Gesenius, Grammatik der englischen Sprache. Syntax des Verbs und der Propositionen. Wiederholung der Elementargrammatik. Wöchentlich eine Arbeit ins Reinheft.

Lektüre.

- | | | |
|---------------------------------------|----------|----------|
| Julius Caesar. By Shakspeare. | } Schul- | |
| History of England. By Goldsmith. | | ausgaben |
| Passende Abschnitte aus Julius Caesar | | von |
- wurden memoriert. *Vellhagen*
u. Klasing
Wiegand.

5. Geschichte (2 St.)

Lehrbücher: Andrae, Grundriß der Weltgeschichte. Müller, Geschichte des Deutschen Volkes. Putzger, Historischer Atlas.

Übersichtliche Wiederholung des ganzen Gebiets mit besonderer Berücksichtigung der deutschen und der brandenburgisch-preussischen Geschichte.

Junker.

6. Geographie (1 St.)

Lehrbücher: Seydlitz, Kleine Schulgeographie. Andrae und Putzger, Schulatlas.

Wiederholung der gesamten Topographie und politischen Geographie mit spezieller Berücksichtigung Europas.

Junker.

7. Mathematik (5 St.)

Lehrbücher: Kamblys Trigonometrie, Bardeys arithmetische Aufgaben und Logarithmentafeln von August.

a. Geometrie (2 St.)

I2 Ebene Trigonometrie; Repetition der Planimetrie und der Stereometrie mit Übungsaufgaben.

I1. Eingehende Repetition der gesamten Geometrie mit zahlreichen Übungsaufgaben.

b. Algebra (3 St.)

I₂. Logarithmen. Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten nebst Anwendungen. Arithmetische und geometrische Reihen nebst Zinseszins- und Rentenrechnung.

I. Allgemeine Repetition. Kettenbrüche, diophantische Gleichungen, Maxima und Minima, graphische Darstellung algebraischer Ausdrücke. Elemente der Kombinationslehre und der Wahrscheinlichkeitsrechnung; der binomische Lehrsatz. Monatlich eine schriftliche mathematische Arbeit. *Sonntag.*

8. Physik (4 St.)

Lehrbuch: Dörner, Grundzüge der Physik.

1 St. I₁ u. I₂ komb.: Mathematische Geographie. Grundbegriffe, mathematische Entwicklung der verschiedenen Zonen, allgemeine physikalische Eigenschaften derselben (Luft, Wasserströmung), genauere Betrachtung der meteorologischen Verhältnisse Europas und Deutschlands.

3 St. I₂: Einleitung in die physikalischen Grunderscheinungen aus dem Gebiete der flüssigen und gasförmigen Körper, aus der Licht- und Elektrizitätslehre.

3 St. I₁: Mechanik, Wärme, Repetition und Erweiterung des Pensums der I₂. *Stelz.*

9. Chemie (3 St.)

Lehrbuch: Rudorff, Lehrbuch der Chemie.

1 St. I₁ u. I₂ komb.: Kurze Übersicht über die Krystallographie; Einleitung in die chemischen Grunderscheinungen (Feuer, Wasser, Luft, Erde).

2 St. I₁: Die wichtigsten Metalloide, die leichten und einige schwere Metalle. *Stelz.*

10. Naturbeschreibung (3 St.)

Lehrbuch: Bock, Bau des menschlichen Körpers.

1 St. I₁ u. I₂ komb., siehe Chemie.

2 St. I₂ im Sommer: Pflanzenanatomie und einiges aus der Physiologie auf Grund vorgezeigter mikroskopischer Präparate.

Im Winter: Anatomie des Menschen, verbunden mit den wichtigsten Erörterungen aus dem Gebiete der Physiologie. *Stelz.*

11. Turnen (2 St.)

Die Übungen der 1. Turnklasse in Dannebergs Leitfaden, hauptsächlich Gerätübungen; daneben Übungen aus Puritz: Merkbüchlein für Vorturner. *Knebel.*

12. Zeichnen (3 St.)

Zeichnen und Schattieren von schwierigeren Gypsmodellen. Aus dem Gebiete der darstellenden Geometrie wurde in der Unterprima Projektionslehre bis zu den Kegelschnitten, in der Oberprima Schattenkonstruktion behandelt. *Knebel.*

Secunda.

Ordinarius: Herr Dr. Junker.

1. Religionslehre (2 St.)

a. Evangelisch.

Lehrbücher: Luthers Katechismus. 80 Kirchenlieder. Noack, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht.

Bibelkunde des Neuen Testaments nach Noack, § 31—45. Die Evangelien wurden gelesen, größere Abschnitte aus ihnen erklärt, einzelne Stellen memoriert. Lektüre der kleineren Briefe. Wiederholung des Katechismus, der gelernten Lieder und Sprüche. *Krüger.*

b. Katholisch (komb. mit I. u. III.)

Es wurde behandelt die Lehre von den Geboten und den Gnadenmitteln, nach dem großen Diözesankatechismus; im Anschluss hieran wurden einzelne Fragen der Unterscheidungslehre besprochen und ebenso einschlägige Partien der Kirchengeschichte repetiert.

2. Deutsch (3 St.)

Lehrbuch: Hopf und Paulsick, Lesebuch für Tertia. Das Wichtigste aus der Metrik und Poetik. Dispositionsübungen. Alle drei Wochen ein Aufsatz. Auswendig gelernte Gedichte:

- 1) Arion. (A. W. v. Schlegel.)
 - 2) Erlkönig. (Goethe.)
 - 3) Der Kaiser tot. (Köhler.)
 - 4) Der Ring des Polykrates. (Schiller.)
 - 5) Die Bürgschaft. (Schiller.)
 - 6) Der Handschuh. (Schiller.)
 - 7) Der Sänger. (Goethe.)
 - 8) Die alte Waschfrau. (Chamisso.)
 - 9) Deutscher Gruß an Deutsche. (Schmidt von Lübeck.)
 - 10) Lützows wilde Jagd. (Körner.)
- Junker.*

3. Französisch (6 St.)

Lehrbücher: Ploetz, Schulgrammatik. Victor Hugo, Auswahl von 40 Gedichten. Guizot, Récits historiques II.

a. Lektüre (3 St.): Guizot: Guillaume le Conquérant; Abélard et saint Bernard; Louis IX.; Philippe le Bel et Boniface VIII. Victor Hugo, ausgewählte Gedichte, teilweise auswendig gelernt.

b. Grammatik (3 St.): Ploetz, Lektion 56—79. Partizipien, Syntax des Artikels, Adjektivs, Adverbs; Fürwort; Kasus des Verbs; Infinitiv und Konjunktion. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. *Deskau.*

4. Englisch (5 St.)

Lehrbücher: Gesenius, Grammatik der englischen Sprache. Defoe, Robinson Crusoe.

a. Grammatik (3 St.): Gesenius, §§ 1—139, Kap. 1—24: Artikel, Substantiv, Adjektiv, Zahlwort, Pronomen, Adverb. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

b. Lektüre (2 St.): Robinson Crusoe, einzelne Stellen daraus auswendig gelernt. *Junker.*

5. Geschichte (2 St.)

Lehrbücher: Andrae, Grundrifs der Weltgeschichte. Putzger, Historischer Atlas.

Die Geschichte von 1740 bis auf die neueste Zeit mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen; Wiederholungen. *Junker.*

6. Geographie (2 St.)

Lehrbuch: Seydlitz, Kleine Schulgeographie. Atlas: Andrae und Putzger.

Physikalische und politische Geographie des Deutschen Reichs. Übersicht von Österreich-Ungarn. *Wiegand.*

7. Mathematik.

Lehrbücher: Kambly's Planimetrie und Stereometrie, Bardeys arithmetische Aufgaben,

a. Geometrie (3 St.)

Beendigung der Planimetrie und die planimetrische Konstruktionsaufgabe. Stereometrie nebst Übungsaufgaben.

b. Algebra (3 St.)

Potenzen, Wurzeln, Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten nebst Anwendungen.

Die kaufmännischen Rechnungsarten wurden repetiert. Monatlich wurde eine Reinschrift geliefert. *Sonntag.*

8. Naturgeschichte (2 St.)

Lehrbuch: Schilling, kl. Schulnaturgeschichte B. Im Winter: Zoologie. Erweiterter Kursus: Niedere Tiere, Repetition des ganzen Systems.

Im Sommer: Botanik. Erweiterter Kursus: Typen der niederen Pflanzen. Repetition des natürlichen Systems. *Stelz.*

9. Turnen (2 St.)

Die Übungen und Spiele der 2. Turnklasse in Dannebergs Leitfaden, hauptsächlich Gerätübungen. *Knebel.*

10. Zeichnen (2 St.)

Anleitung zum Zeichnen und Schattieren nach Gipsmodellen unter Besprechung der Beleuchtungserscheinungen. *Knebel.*

II. Verfügungen bezw. Mitteilungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

Cassel, 26. Juni 1888. „An der unter Ihrer Leitung stehenden Anstalt ist im Laufe der letzten Jahre den im Oster-Programm ordnungsmäßig zu veröffentlichenden Schulnachrichten nur einmal eine wissenschaftliche Abhandlung beigegeben worden.

Wir veranlassen Euer Wohlgeboren, uns umgehend zu berichten, auf welche Gründe diese Erscheinung zurückzuführen ist, sowie andererseits ob für die Zukunft erwartet werden darf, daß wenigstens ab und an (etwa alle 2—3 Jahre) dem Programm der Anstalt eine wissenschaftliche Abhandlung beigegefügt werde.“

Cassel, 17. Aug. 1888. Mitteilung einer Ministerial-Verfügung d. d. 23. Juli 1888.

„Seine Majestät der Kaiser und König haben durch Allerhöchsten Erlaß vom 9. Juli d. Js. zu bestimmen geruht, daß in sämtlichen Schulen der Monarchie die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich fortan als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage begangen werden.

Indem ich die mir unterstellten Schulaufsichtsbehörden mit der Ausführung dieses Allerhöchsten Erlasses beauftrage, finde ich mich zu dem vollen Vertrauen berechtigt, daß die Preussische Schule den von Seiner Majestät ausgesprochenen Willen freudig und verständnisvoll jetzt und in künftigen Tagen verwirklichen wird. Wie es dem Begriffe der Pflicht entspricht, von dem die verklärten Herrscher bis zu ihren letzten Athemzügen durchdrungen gewesen sind, wird die Schule die ihnen geweihten Tage nicht in festlicher Muße begehen. Vielmehr wird sie dieselben ihrer gewohnten Arbeit widmen, diese aber mit einer Stunde einleiten oder beschließen, durch welche die Gemüter der zusammengehörenden Schuljugend in Gottesfurcht gesammelt und in Betrachtung der Thaten und Tugenden Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs erhoben und mit dankbarer und treuer Gesinnung gegen König und Vaterland erfüllt werden.“

Cassel, 16. Januar 1889. „Aus dem unter dem Titel „Schule und Auge“ im Druck erschienenen Vortrage des Herrn Professor Dr. Schmidt-Rimpler zu Marburg teilen wir den Herren Dirigenten in der Anlage zwei Stellen mit, welche besondere Beachtung verdienen.

Sollten sich an den unter Ihrer Leitung stehenden Anstalten in der einen oder der anderen der gedachten Beziehungen bisher noch Mängel gefunden haben, so veranlassen wir die Herren Dirigenten, auf die Abstellung derselben ernstlich Bedacht zu nehmen.

Hinsichtlich des unter Nro. 2 erwähnten Punktes erwarten wir bis zum ersten Mai d. Js. Bericht, in welcher Weise an den einzelnen Anstalten für die Sauberkeit der Klassen und Turnhallen, (einschließlich der Öfen, Schränke u. s. w.) und für die notwendige Beseitigung des Staubes durch nasses Aufwischen und Scheuern in nicht zu langen Zwischenräumen Sorge getragen wird, bezw. welche neue Anordnungen in dieser Beziehung etwa für die Zukunft in Aussicht genommen sind.“

Schule und Auge.

Von Hermann Schmidt-Rimpler. Breslau.

1. Seite 14.

(Deutsche Bücherei, Heft XLIV).

Nicht selten findet man, dass in einer Klasse, in welcher nach besten Grundsätzen Subsellen verschiedener Größe entsprechend der verschiedenen Körper-Größe aufgestellt sind, die Schüler nicht nach dieser, sondern in altgewohnter Weise nach ihren geistigen Fähigkeiten darauf gesetzt werden: natürlich passen dann die Subsellen nicht, da Körper- und Geistes-Größe, wie es scheint, nicht immer conform sind.

2. Seite 24—26.

Nicht unterlassen möchte ich, auf einen hygienischen Mißstand hinzuweisen, welcher ebenfalls, wenn auch in geringerem Grade und unter besonderen Verhältnissen, geeignet ist, die Augen zu schädigen. Ich meine die Unreinlichkeit, die in den meisten Schulen herrscht, die massenhaften Staub- und Schmutz-Anhäufungen in den Klassen, welche bei der Entstehung und Verbreitung von Erkrankungen der Augenlid-Schleimhaut eine große Rolle spielen. Solche Epidemien treten ziemlich häufig auf; in den letzten Monaten sind in Holzminden deshalb die Schulen geschlossen worden, vor einiger Zeit in Corbach; in Baden und Schlesien waren vor wenigen Jahren zahlreiche Lehranstalten ergriffen. Es heißt gewöhnlich, „die ägyptische Augenkrankheit“ sei ausgebrochen; wenn man hierunter die sonst als Trachem oder Granulationen bezeichnete Bindehauts-Erkrankung versteht, welche außerordentlich gefährlich und langwierig mit Einlagerung von runden, gelblich aussehenden Körnchen einhergeht, so ist die Benennung unrichtig. Es handelt sich meist nur um schleimige Katarrhe, öfter auch um Vermehrung der normaler Weise vorhandenen Lymphbläschen. Immerhin aber wird der Unterricht unterbrochen, und eine bisweilen lang dauernde, unbequeme und zu Rückfällen neigende Erkrankung bewirkt. Wenn auch der plötzliche Ausbruch solcher Epidemien durch besondere schädliche Einflüsse bedingt ist, so liegt doch in dem Reizzustande der Schleimhaut, welcher durch den Aufenthalt in der staubigen Atmosphäre der gelegentlich noch überfüllten Klassen-Zimmer entsteht, die Disposition zur Erkrankung und zur Ausbildung derselben. In Lehr-Anstalten, in denen keine Epidemie herrschte, habe ich unter circa 1600 Schülern 34% gefunden, deren Augen-Bindehaut abnorme Blutfülle, Katarrh oder stärkere Entwicklung der Lymph-Follikel zeigte. Dafs auf einem solchen Boden irgend eine epidemisch auftretende Schädlichkeit sich üppig entwickelt, ist erklärlich.

Von dem Nachtheil, welchen das Einathmen dieser staubgeschwängerten Luft auf erkrankte Lungen bringen kann, von der Möglichkeit einer Uebertragung ansteckender Keime will ich nicht sprechen: schon die angeführte Thatsache dürfte genügen, eine gröfsere Reinlichkeit der Schulzimmer aufs Dringendste zu fordern. Man sorgt jetzt überall für die künstlichen Ventilations-Einrichtungen, um frische Luft einzuführen; den dicken Staub und Schmutz läfst man unbeachtet. In manchen Schulen wird nur Mittwoch und Sonnabend Nachmittag der Fußboden gekehrt, das heißt, da es ohne Anwendung von Wasser geschieht, der Staub wird aufgewirbelt und zu einer Niederlassung an anderer Stelle höchst eingeladen. Ein nasses Aufwischen und Scheuern geschieht nur zweimal im Jahre: in den Oster- und Michaelis-Ferien. Welche Masse von Staub sich demnach in Schulzimmern, die von 40—60 Schülern mit beschmutztem Schuhwerk zu jeder Jahreszeit begangen werden, anhäufen muß, kann man sich denken, zumal noch im Winter bei Lokal-Heizanlagen der entsprechende Kohlen-Abfall hinzukommt. Selbst in den besser situirten großstädtischen Schulen sieht es mit der Sauberkeit in den Klassen noch recht

übel aus. So schreibt H. Cohn: „Mit der Reinlichkeit ist es in den Breslauer Schulen schlecht bestellt. Dicker Staub liegt überall, jeder Gasarm ist mit Staub bedeckt. Die Leinwand-Vorhänge in der Elementarschule auf der Kirchstraße sind in den ersten acht Jahren des Bestehens der Schule niemals gewaschen worden. Nach dem neuen Programm der städtischen höheren Töchtersehule (Ostern 1886) werden täglich alle Räume gekehrt und alle Möbel abgestaubt, aber nur alle sechs Wochen Zimmer und Korridor gescheuert“. In Frankfurt a. M. sollten, wie vor Kurzem in den Zeitungen stand, betreffs einer besseren Reinigung neue Vorschriften erlassen sein; es ist aber auch dort bisher beim Alten geblieben, trotzdem man sich bei einer Untersuchung über die Staubzuführung durch die Heiz-Kanäle überzeugte, daß diese Verunreinigung vollständig verschwindend sei gegen den sonst in die Klassen gebrachten und in ihnen aufbewahrten Staub.

Es wird demnach immer wieder von Neuem die mahnende Stimme erschallen müssen.

Cassel, 12. März 1889. „Euer Wohlgeboren machen wir auf den Bericht des „VIII. Deutschen Congresses für Erziehliche Knaben-Handarbeit zu München am 22. und 23. September 1888“ (Görlitz, Ottomar Vierling), sowie auf die Schrift: „Aus der Lehrerbildungsanstalt des Deutschen Vereins für Knabenhandarbeit etc.“ (Leipzig, Hinrich) als geeignet zur Anschaffung für die dortige Lehrerbibliothek aufmerksam.

Gleichzeitig lassen wir Ihnen Blatt I und II der „Allgemein unterrichtenden Mitteilungen des deutschen Vereins für Knabenhandarbeit“ für die Bibliothek der Anstalt zugehen.

Euer Wohlgeboren wollen die Aufmerksamkeit des Ihnen unterstellten Lehrerkollegiums auf die in diesen Berichten geschilderten Bestrebungen lenken und mit demselben erwägen, ob und wieweit die Knabenhandarbeit bei den Schülern Ihrer Anstalt Seitens der Schule angeregt und gefördert werden kann.

III. Chronik.

- 9. April: Eröffnung des Schuljahrs in herkömmlicher Weise.
- 18. Mai: Ausflug sämtlicher Klassen nach verschiedenen Orten der Umgebung.
- 19.—23. Mai: Pfingstferien.
- 15. Juni: Aus Anlaß des Hinscheidens des hochseligen Kaisers Friedrich wurde der Nachmittags-Unterricht ausgesetzt, nachdem vorher der Direktor vor versammelten Klassen Mitteilung von der Trauerkunde gemacht hatte.
- 30. Juni: Gedenkfeier für S. Majestät Kaiser Friedrich. Der Direktor hielt die Gedächtnisrede.
- 2.—28. Juli: Sommerferien.
- 2. September: Gemeinschaftlicher Ausflug aller Realklassen auf den Feldberg.
Der Hitze halber fiel der Nachmittags-Unterricht am 4. und 25. Juni sowie am 14. August aus.
- 24. September bis 6. Oktober: Herbstferien.
- 8. Oktober: Beginn des Wintersemesters.
- 18. Oktober, morgens von 8—9 Uhr: Gedenkfeier als am Geburtstage des hochseligen Kaisers Friedrich.
- 30. Oktober: Der Unterricht fällt wegen der Landtagswahlen aus.
- 1. November: Buß- und Betttag.
- 24. Dezember — 5. Januar: Weihnachtsferien.
- 18. Januar: Der Nachmittagsunterricht wird zum Zweck des Eislaufs freigegeben.
- 26. Januar: Schulaktus als Vorfeier zum Geburtstage Sr. Majestät Kaisers und Königs Wilhelm II. am 27. Januar. Herr Stelz hielt die Festrede.

5.—8. Februar: Schriftliche Prüfung der Abiturienten. Es waren folgende Aufgaben gestellt worden:

- 1) Ein deutscher Aufsatz: „Verbunden werden auch die Schwachen mächtig.“
- 2) Ein französisches Exerzitium.
- 3) Ein englisches Exerzitium.
- 4) Eine mathematische Arbeit:
 1. Die Summe der Quadrate zweier Zahlen ist um 21 gröfser als die erste, ihr doppeltes Produkt um 9 gröfser als die zweite. Wie heifsen die Zahlen?
 2. Ein Dreieck zu konstruieren aus $\rho\beta = 2,1$ cm, $a + b + c = 2s = 6,3$ cm $m_1 = 1,8$ cm.
 3. Es ist zu beweisen, dafs für das schiefwinklige Dreieck $4F = c^2 \sin 2\alpha + a^2 \sin 2\gamma$ ist.
 4. In einem geraden Kegelstumpf ist die Differenz der beiden Grundflächen gleich $\frac{3}{5}$ des Mantels, die Differenz der Seitenlinie und der Höhe gleich 4 cm, der Inhalt gleich dem eines Kegels, welcher die Höhe des Stumpfes zum Radius und die um 1 vergrößerte Seitenlinie zur Höhe hat. Wie grofs sind Höhe, Seite und die beiden Radien? Wie grofs ist das Gewicht des Kegelstumpfes, wenn derselbe aus Eisen vom spezifischen Gewichte 7,8 besteht?

9. März, morgens von 8—9 Uhr: Gedenkfeier als am Sterbetage des hochseligen Kaisers Wilhelm I.

22. März, morgens von 9—10 Uhr: Gedenkfeier als am Geburtstag des hochseligen Kaisers Wilhelm I.

Die mündliche Prüfung der Abiturienten fand unter Vorsitz des Herrn Provinzialschulrat Kannegieser am 22. März statt. Es bestanden sämtliche Examinanden, vier an der Zahl; einer derselben wurde von der mündlichen Prüfung dispensiert.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen ein recht befriedigender; nur in dem 4. Quartal kamen in den Vorklassen neben häufigen Erkältungskrankheiten mehrere Masernekrankungen vor, welche aber sämtlich einen gutartigen Verlauf nahmen.

Auch im Lehrerkollegium liefs gerade im 4. Quartal der Gesundheitszustand zu wünschen übrig. Es fehlten überhaupt wegen Unwohlseins: Herr Stelz 48 St., Herr Merz 50 St.; Herr Dr. Sonntag 52 St., Herr Dr. Junker 9 St., Herr Deskau 28 St., Herr Dr. Krüger 5 St., Herr Knebel 2 St., Herr Dechant Helfrich 1 St., Herr Wenderoth 6 St., Herr Ickler 2 St.

Aus andern Gründen fehlten ferner: Der Director 1 St., Herr Dr. Junker 26 St., Herr Deskau 1 St., Herr Fries 13 St., Herr Wenderoth 5 St., Herr Dechant Helfrich 8 St.

Ich fühle mich verpflichtet, insbesondere Herrn Dr. Gred e für seine lebenswürdige Bereitwilligkeit, bei den mannigfaltigen Vertretungen fehlender Kollegen zu jeder Zeit auszuhelfen, den wohlverdienten Dank auch an dieser Stelle auszusprechen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztablelle.

	A. Realschule.								B. Vorschule.			
	I ₁	I ₂	II	III	IV	V	VI	Sa.	I	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1888	7	14	21	37	35	40	50	204	51	41	33	125
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1887/88	7	3	1	4	5	3	5	28	10	—	—	10
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	4	15	25	24	32	36	36	172	38	32	—	70
3b. " " Aufnahme " "	—	—	—	—	4	—	13	17	5	2	27	34
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1888/89	4	22	30	32	43	39	57	227	48	38	28	114
5. Zugang im Sommersemester	—	2	—	—	—	—	1	3	1	1	2	4
6. Abgang " "	—	2	2	4	2	1	2	13	4	1	2	7
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. " " Aufnahme " "	—	—	—	1	1	2	1	5	3	2	1	6
8. Frequenz am Anfang d. Wintersemesters	4	22	28	29	42	40	57	222	48	40	29	117
9. Zugang im Wintersemester	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang " "	—	1	1	1	1	—	2	—	1	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1889	4	21	29	28	43	40	55	220	47	40	29	115
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889	17,2	16,3	14,7	13,9	12,8	12,1	10,5		9,4	7,6	7,1	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realschule.							B. Vorschule.						
	Evgl.	Kath.	Diss.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausl.	Evgl.	Kath.	Diss.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	161	41	3	22	184	39	4	90	13	—	11	99	15	—
2. " " Wintersemesters	159	39	3	21	179	40	3	91	14	—	12	99	18	—
3. " 1. Februar 1889	158	38	3	21	177	40	3	89	14	—	12	97	18	—

3. Abiturienten (Ostern 1889).

Nr.	Namen derselben.	Geburtsort	Wohnort der Eltern.	Konfession.	Alter.	Aufenthalt			Erwählter Beruf.
						auf d. hies. Realschule incl. Vorschule.	in Prima.		
1	Elste, Oskar	Wiesbaden	Bockenheim	evang.	Jahre 18	Jahre 8	Jahre 2	Eisenbahndienst.	
2	Eymer, Karl	Cassel	"	"	17	7	2	"	
3	Meissner, Wilhelm	Frankfurt a. M.	"	"	16	7	2	Kaufmann.	
4	Malter, Moritz	Oberzeutheim	Sossenheim	kath.	18½	4	2	Eisenbahndienst.	

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1888 = 6 Schüler; davon sind 2 zu einem praktischen Beruf abgegangen.

V. Sammlungen von Lehrmitteln. — Bibliothek.

Die verschiedenen Lehrapparate und die Bibliotheken wurden in der seitherigen Weise verwaltet und zwar die Naturaliensammlungen und der physikalisch-chemische Apparat von Herrn Reallehrer Stelz, der geographische Apparat von dem Direktor, der Zeichen- und Turnapparat von Herrn Knebel; als Bibliothekar der Lehrerbibliothek fungierte Herr Reallehrer Merz, und die verschiedenen Abteilungen der Schülerbibliothek wurden von den Ordinarien verwaltet.

Anschaffungen

a. für das physikalisch-chemische Cabinet:

- 1 Verbrennungsofen nebst Vorrichtung zur Aufstellung desselben.

b. für die Naturaliensammlung:

Keine.

c. für den geographischen Apparat:

1. Kiepert, physikalische Wandkarte von Deutschland.
2. Bamberg, Wandkarte von Palästina.
3. Kiepert, politische Wandkarte von Deutschland.
4. Bamberg, Wandkarte von Deutschland für den 1. Kursus.
5. Boettcher-Freytag, historische Wandkarte von Mittel-Europa.

d. für den Zeichenapparat:

Modelle für das perspektivische Freihandzeichnen von Stuhlmann.

e. für den Turnapparat:

Verschiedene Reparaturen.

f. für die Lehrerbibliothek:

A. Zeitschriften: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. — Blätter für höheres Schulwesen, von Dr. Steinmeyer. — Litteraturblatt für germanische und romanische Philologie, von Dr. O. Behagel und Dr. Fritz Neumann. — Monatsschrift für das Turnwesen, von Euler und Eckler. — Zeichenhalle, Monatsblätter für Zeichenkunst und Zeichenunterricht, von Th. Wendler. — Kunstgewerbeblatt, von Arthur Pabst, nebst Kunstchronik von C. v. Lützow und A. Pabst. — Zeitschrift für Mathematik und Physik, von Schlömilch, Kahl und Cantor. — Deutsche Rundschau, von J. Rodenberg. — Lehrproben und Lehrgänge, von Dr. O. Fricke und H. Meier. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht, von Dr. O. Lyon. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht von Dr. Fritz Poske.

B. Wissenschaftliche Werke etc.: Kerner, A. v., Pflanzenleben, I. Gestalt und Leben der Pflanze. — Staude, Dr. R., Praeparationen zu den biblischen Geschichten des alten und neuen Testaments. — Wunderlich, Th., Geschichte der Methodik des Freihandzeichenunterrichts. — Belling, Ed., Der große Kurfürst in der Dichtung. — Schiller, Dr. Herm., Lehrbuch der Geschichte der Paedagogik. — Giesebrecht, W. v., Geschichte der deutschen Kaiserzeit. V. Bd. 2. Abt. — Littré, E., Dictionnaire de la Langue française. — Lücking, Dr. G., Französische Grammatik für den Schulgebrauch. — Chassang, A., Nouvelle Grammaire française, Cours supérieur. — Paris, Gaston, La Littérature française au moyen-âge. — Darmsteter, A. und Hatzfeld, Ad., Le Seizième Siècle en France. — Gröber, Gust., Grundrifs der romanischen Philologie, Bd. I, 1888. — Neumann, Fr., Die romanische Philologie. — Paul, Herm., Prinzipien der Sprachgeschichte. — Böhm, W., Fürst Bismarck als Redner, 6. Bd. 1871—73 u. 7. Bd. 1873—75. — Koch, Max, Shakespeare. — Rogge, Bernh., Der große Kurfürst. — Mahrenholz, R., Die deutschen Neuphilologentage. — Steinthal, Dr. H., Der Ursprung der Sprache. — Ranke, Leop. v., Sämtliche Werke, 2. u. 3. Gesamtausgabe, 51. und 52. Bd. Landmann, Dr. Fr., The Times, Nr. 31,725. Als Lesebuch. — Winterfeld, A. v., Geschichte des Ritterlichen Ordens Sancti Johanni vom Spital zu Jerusalem. — M. Bertouch, E. v., kurzgefaßte Geschichte der geistlichen Genossenschaften und der daraus hervorgegangenen Ritterorden. — Völkel, A. F., Geschichte des Deutschen Ritterordens im Vogtlande. — Prutz, Dr. H., Entwicklung und Untergang des Tempelherrenordens. — Forbes, A., Kaiser Wilhelm. Nach dem Englischen bearbeitet. — Rogge, B., Kaiser Wilhelm der Siegreiche. — Rodd, R., Friedrich III. als Kronprinz und Kaiser. Deutsch von Seb. Hensel. — Hendrichs, W. v., Prinz Wilhelm von Preußen. — Janssen, Joh., Geschichte des deutschen Volkes. 6. Bd. 1. und 2. Buch. — Hinzpeter, Dr. G., Kaiser Wilhelm II. — Schneider, L., Aus dem Leben Kaiser Wilhelms. — Walter, Max, Der französische Klassenunterricht. I. Unterstufe. — Plattner, Ph., Vorstufe für das Elementarbuch der französischen Sprache. — Ders., Elementarbuch der französischen Sprache, 2. Aufl. 1887. — Ders., Lehrgang der französischen Sprache, I. und II. T. — Ders., Französische Schulgrammatik, 2. Aufl. — Ders., Übungsbuch zur französischen Schulgrammatik, 2. Aufl. — Engelhorn, Dr. Ernst, Schulgesundheitspflege.

An Geschenken erhielt die Bibliothek:

Von königlichem Provinzial-Schulkollegium: Avé-Lallemend, Yn Gudes Namen. Das Leben des Dr. med. J. Jungius. — Ders., Wanderungen durch die Pflanzenwelt der Tropen.

Vom Direktor: Bericht des Freien Deutschen Hochstifts zu Frankfurt a. M. Neue Folge 4. Bd. 1888. H. 2, 3 und 4; ebenso 5. Bd. 1889, H. 1.

Von Herrn Ferd. Scheuch: 5 mittelalterliche lateinische Handschriften aus Catalonien aus der Zeit von 1335 bis 1527.

Von der Redaktion des „Bockenheimer Anzeiger“: Ludwig Ziemfsen, Friedrich, Deutscher Kaiser und König von Preußen.

Von dem Primaner Tönnessen: Bird-Höcker, Der Waldteufel und Hildebrandt-Strehlen, Die Kinder des Kommunisten.

Sämtlichen Geschenkgebern wird hierdurch namens der Anstalt der gebührende Dank freundlichst erstattet.

VI. Mitteilungen an die Eltern.

Am 12. und 13. April findet die **öffentliche Jahresprüfung** statt, zu welcher der Unterzeichnete sich beehrt, hierdurch alle Freunde und Interessenten der Anstalt einzuladen.

Ordnung der Prüfung.

Freitag, 12. April:

8—9 Uhr:	Klasse IV	Geschichte, Naturgeschichte.
9—10	„	„ V Rechnen, Französisch.
10—11	„	„ VI Französisch, Geographie.
11—12	1.	Vorkl. Rechnen, Deutsch, Geographie.
3—4	2.	„ Rechnen, Deutsch, Anschauungsunterricht.
4—5	3.	„ Schreiblesen, Rechnen etc.

Samstag, 13. April:

8—9 Uhr:	Klasse III	Englisch, Deutsch.
9—10	„	„ II Englisch, Algebra.
10—11	„	Turnen der Realklassen.

Das neue Schuljahr beginnt **Montag den 29. April** in folgender Weise:

Morgens 8 Uhr: Aufnahmeprüfung der für die Realklassen und 1. und 2. Vorklasse neu angemeldeten Knaben;

morgens 11 Uhr: Versammlung sämtlicher Klassen in der Turnhalle;

nachmittags 3 Uhr: Aufnahme der für die 3. Vorklasse angemeldeten Kinder.

Weitere Anmeldungen werden von dem Direktor Samstag den 27. April morgens von 11—12 Uhr entgegengenommen. Es sind dabei vorzulegen: 1. Geburts-, 2. Impfschein, 3. Schul- resp. Entlassungszeugnis.

Auswärtige Schüler können in guten hiesigen Familien Kost und Logis erhalten. Zu näherer Auskunft hierüber sind Direktor und Lehrer der Anstalt gerne bereit.

Der einjährige erfolgreiche Besuch der Prima unserer Realschule berechtigt zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.

Für die gewerblichen, kaufmännischen und höheren technischen Berufsarten gewährt dieselbe eine entsprechende Vorbereitung bei Voranstellung einer allgemeinen wissenschaftlichen Grundlage. Die hauptsächlichsten staatlichen Berechtigungen sind folgende:

- 1) bei der Versetzung nach Oberprima den betreffenden Schülern das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst einzuhändigen.
Gleichzeitig erlangen diese Schüler
- 2) die Zulassung zur Aufnahme in die Königl. Gärtnerlehranstalt zu Potsdam.
Diejenigen Oberprimaner, welche die Anstalt weiter besuchen, können, sobald sie der Ober- und Unterprima im ganzen zwei Jahre, der letzteren wenigstens ein halbes Jahr angehört haben, sich der Maturitätsprüfung unterziehen. Durch Bestehen derselben erlangen sie weiter die Zulassung
- 3) zum Besuch der Königl. technischen Hochschulen zu Berlin, Hannover und Aachen als Studierende, auch demnächst zur Diplomprüfung;
- 4) zur Feldmesserprüfung (Reglement vom 2. März 1871);
- 5) zum Supernumerariat der Eisenbahnverwaltung (Verf. des Ministers der öffentl. Arbeiten, d. d. 5. Oktober 1881);
- 6) zum Supernumerariat bei den Provinzial-Civil-Verwaltungsbehörden (C. O. vom 5. Oktober 1859);
- 7) zum Supernumerariat bei der Verwaltung der indirekten Steuern (Cirk.-Verf. des Finanzministers vom 14. November 1851 und 22. Mai 1877);
- 8) zum Supernumerariat beim Justizsubalterndienst;
- 9) als Civilaspiranten für den Marine-Intendanturdienst (Verf. d. K. Marine-Verw. v. 29. November 1859);
- 10) als Civilaspiranten für den militärischen Magazindienst bei den Proviant-ämtern (Verf. des Kriegministers vom 20. Oktober 1859 und 1. März 1862);
- 11) zum Markscheideexamen (Vorschr. des Ministers für Handel etc. vom 25. Febr. 1836 und 31. Oktober 1865);
Solche Schüler, welche die Anstalt verlassen vor ihrer Versetzung nach Oberprima, erlangen bereits mit dem Zeugnis der Reife für Unterprima:
- 12) die Zulassung zur Prüfung der Zeichenlehrer an Gymnasien und Realschulen, sowie
- 13) zu dem K. Musikinstitut in Berlin und der K. akadem. Hochschule für Musik in Berlin.

Das in vierteljährigen Raten pränumerando zu entrichtende Schulgeld beträgt für die Realklassen 90 M., für die Vorklassen 50 M. Besuchen mehrere Brüder gleich-

zeitig die Anstalt, so hat nur der älteste das volle Schulgeld zu zahlen: für die übrigen tritt eine Ermäßigung von 20 % desselben ein. — Aufnahme- resp. Einschreibegeld 5 M. Für ein gewöhnliches Entlassungszeugnis sind 50 Pfg., für ein Reifezeugnis 3 M. an die Schulkasse zu entrichten. Abmeldungen müssen vor Beginn eines Quartals resp. Semesters an den Unterzeichneten gelangen, sollen dieselben bezüglich des Schulgeldes für genannte Zeitabschnitte Geltung haben.

Sprechstunden des Direktors: Montags und Donnerstags von 11—12 Uhr morgens.

Bockenheim, im April 1889.

Der Direktor: **Wiegand.**

